

## **ANFRAGE**

des Abgeordneten Mag. Gerald Hauser  
und weiterer Abgeordneter  
an die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort  
**betreffend Auszahlung von Corona-Hilfen an Unternehmen der Reisebürobranche**

Die Reiseveranstalter- und Reisevermittlerbranche beschäftigt in Österreich sehr viele Personen – nicht nur direkt, sondern hat zahlreiche Multiplikationswirkungen vor Ort und in den Destinationen. Am Tourismus hängen viele weitere Branchen, vor allem Gastronomie, Freizeit und Kultur sowie Handel. Die Tourismusbrache leidet besonders stark unter der Covid-19-Krise, diese trifft vor allem die Reiseveranstalter und Reisevermittler besonders intensiv. Die Reisebüros kämpfen (auch wenn sie Umbuchungsmöglichkeiten sowie geänderte Stornobedingungen anbieten) ums Überleben.

Bei Ansuchen um staatliche Hilfen werden sie hingehalten und vertröstet, die Abwicklung ist langwierig und kompliziert. Auf wenig Verständnis stößt unter anderem die schnelle Hilfe der „Tripmakery“, während österreichische Traditionsbetriebe bzw. alteingesessene Reisebüros auf ihre Hilfen noch warten und bangen. Bundesministerin Schramböck hat in Form des COVID-Startup-Hilfsfonds einem Reisebüro (Tripmakery), das nicht einmal eine österreichische Telefonnummer führt und eine Internetplattform ist, eine Unterstützung von 220.000 Euro zugesprochen.

Im Impressum auf der Homepage der Firma<sup>1</sup> ist ersichtlich, dass es sich bei der Tripmakery (das Unternehmen heißt offiziell tripbakery GmbH) um ein Reisebüro handelt.

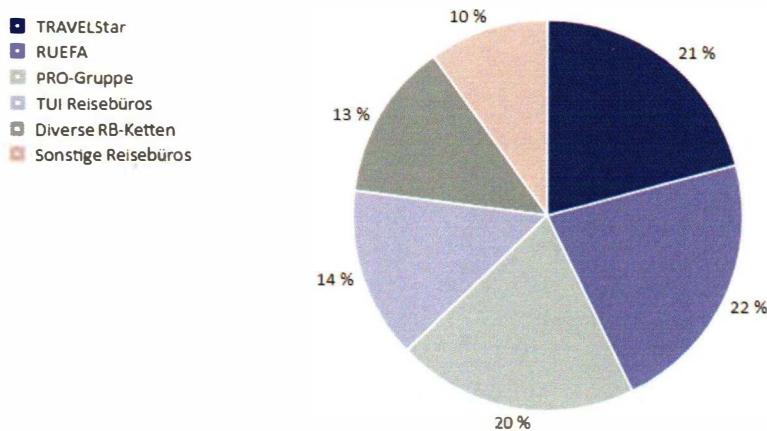
Impressum  
Informations- und Offenlegungspflicht gemäß § 5 ECG und § 25 Mediengesetz:  
Unternehmen: tripbakery GmbH  
Sitz: Wien, Österreich  
UID: ATU 71327717  
Email: team - (at) - tripmakery.com  
Tel: +49 30 56837857  
Firmenbuchnummer: 453613d  
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien Behörde gem.  
ECG: Magistrat Wien  
Unternehmensgegenstand: Reisebüro  
Kammer: WKO Wien

Dabei kämpfen die eingesessenen Firmen mit viel mehr Problemen – die Umbuchungen organisieren, bei Stornos Geld zurücküberweisen, die Mitarbeiter möglichst weiter beschäftigen, die Mieten für Lokale zahlen, usw. Die Kosten sind

<sup>1</sup> <https://tripmakery.com/de/impressum>

viel höher, die Verflechtungen mit anderen Betrieben bereits ausgebaut. Der Verlust einer etablierten Firma zieht auch andere Firmen in Mitleidenschaft. Laut WKO gibt es 2.126 Unternehmen mit Reisebüroberechtigung.<sup>2</sup>

### REISEBÜROS IN ÖSTERREICH NACH UMSATZ 2018



Reisebürodichte: 1 Reisebüro/3.700 Einwohner

Gemäß WKO verfügen 2.126 Unternehmen über eine Reisebürogewerbeberechtigung, davon 1.633 über eine unbeschränkte Reisebüroberechtigung und 463 über eine unbeschränkte Reisebüroberechtigung.

Rund 778 Unternehmen sind im Reiseinsolvenzabsicherungsverzeichnis eingetragen und dürfen Pauschalreisen und verbundene Reiseleistungen anbieten (Stand März 2019).

In den Reisebüros sind rund 9.900 unselbstständige Mitarbeiter und rund 280 Lehrlinge beschäftigt. Die Betriebe brachten einen Umsatzerlös von rund 4,3 Mrd. Euro. 80 % der Reisebüros sind Kleinbetriebe (bis zu 9 Beschäftigte), welche aber nur knapp ein Fünftel der Umsatzerlöse der Branche lukrieren. Den Hauptteil des Umsatzvolumens der Tourismusbranche erwirtschaften rund 40 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. Vier große Veranstalter teilen sich insgesamt 75 % des gesamten Reisemarkts in Österreich.

Die Reisebürobranche beschäftigt über 10.000 Menschen, diese Arbeitsplätze sind zu halten und die Corona-Hilfen müssen dringend – schnell und unbürokratisch – überwiesen werden.<sup>3</sup>

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort folgende

### Anfrage

1. Wurden bereits Corona-Hilfen an Reiseveranstalter oder Reisevermittler ausbezahlt?
  - a. Wenn ja, aus welchem Hilfsfonds wurden wie viele Mittel ausbezahlt?
  - b. Wenn ja, wie viele Anträge wurden jeweils gestellt?
  - c. Wenn ja, wie viele Anträge wurden aus welchen Gründen abgelehnt?
  - d. Wenn ja, wie hoch waren die durchschnittlichen ausbezahlten Beträge?
  - e. Wenn nein, warum nicht?

<sup>2</sup> [https://www.oerv.at/de/uploads/pdf/Branchenbarometer/OERVZahlenFakten\\_2018.pdf](https://www.oerv.at/de/uploads/pdf/Branchenbarometer/OERVZahlenFakten_2018.pdf)

<sup>3</sup> [https://www.oerv.at/de/uploads/pdf/Branchenbarometer/OERVZahlenFakten\\_2018.pdf](https://www.oerv.at/de/uploads/pdf/Branchenbarometer/OERVZahlenFakten_2018.pdf)

2. Wie wirkt sich die Covid-19-Krise auf den österreichischen Reisebüromarkt aus?
  - a. Gibt es bereits Studien zu den Auswirkungen?
  - b. Wenn ja, welche und mit welchen konkreten Ergebnissen?
  - c. Wenn es noch keine Studien gibt, sind Studien zu den langfristigen Folgen der Covid-19-Krise auf den österreichischen Tourismus geplant?
3. Wie viele Betriebe in der Reisebürobranche haben bereits Konkurs angemeldet?
4. Gibt es Schätzungen wie viele Reisevermittler und Reiseveranstalter die Corona-Krise nicht „überleben“ werden?
5. Sollten Reiseveranstalter und Reisebüros in größerer Zahl von Insolvenz betroffen sein, welche Folgeinsolvenzen in anderen Branchen wären als Folge dieser Pleiten Insolvenzen zu erwarten? (Bitte um Auflistung nach Branche mit der Schätzung des Ausmaßes der Folgen jeweils.)
6. Welche Schritte hat das BMDW unternommen, um die Corona-Hilfen speziell für die Reisebürobranche schneller abzuwickeln?
7. Wurde die Unterstützung für Tripmakery bereits ausbezahlt?
  - a. Wenn ja, wann wurde welcher Betrag ausbezahlt?
  - b. Wenn nein, wann wird die Unterstützung ausbezahlt?

 B. J. McNeil

foto Ede

11

*John G. P. S.*

